

Inhaltsverzeichnis

1.	Zur Einführung.....	9
2.	‘Vertrauen’ in der Debatte um regionale Entwicklungsperspektiven	17
2.1	Kooperation, Vernetzung und Vertrauen als Grundlage regionaler Entwicklung.....	17
2.2	Wirtschaftliche Entwicklung und Unternehmertum in Ostdeutschland: Zwang zu Kooperation und Vernetzung	23
2.2.1	Stagnation	24
2.2.2	KMU und Selbständige.....	31
2.2.3	Ansatzpunkte für eine wirtschaftliche Konsolidierung.....	37
2.3	Bedingungen für den Aufbau von Vertrauen.....	38
2.3.1	Moderne.....	39
2.3.2	Transformation	41
2.3.3	Ostdeutschland.....	44
2.4	Kooperation, Vernetzung und Vertrauen im regionalen Kontext.....	47
3.	Konzeptualisierungen von ‘Vertrauen’ in der theoretischen Debatte.....	49
3.1	Zum Begriff des Vertrauens	50
3.2	Individualismus / Entscheidungstheorie	51
3.2.1	Interne Lösung.....	52
3.2.2	Kontextualisierung.....	54
3.2.3	Integration soziologischer Argumente (externe Lösung und Normativismus)	56
3.3	Zwischenbilanz: ‘essentials’ des Vertrauens	58
3.4	‘Embeddedness’.....	61
3.5	Interaktion.....	65
3.5.1	Beispiel I (Michael J. Piore)	67
3.5.2	Beispiel II (Charles F. Sabel).....	68
3.6	Wie kann Vertrauen empirisch untersucht werden?	70

4.	Kognitive Grundlagen des Vertrauens ostdeutscher IT-Unternehmer	75
4.1	Methodische Vorbemerkungen.....	75
4.1.1	Ansatzpunkt: Wissen	75
4.1.2	Zur Methode	77
4.1.3	Das Sample	78
4.2	Handlungsbedingungen im untersuchten Feld (Kooperationsvoraussetzungen)	79
4.3	Unternehmerische Zusammenarbeit	81
4.3.1	Kooperatives Engagement.....	81
4.3.2	Erfahrungen mit unternehmerischer Zusammenarbeit	82
4.3.3	Unternehmertypen (im Hinblick auf die unternehmerische Zusammenarbeit).....	85
4.4	‘Vertrauensrelevantes Wissen’ (Vertrauskriterien).....	86
4.4.1	Motive unternehmerischer Zusammenarbeit	88
4.4.2	Vorstellungen einer gelungenen Gestaltung unternehmerischer Zusammenarbeit	89
4.4.3	Erwartungen an potenzielle Partner für eine unternehmerische Zusammenarbeit (Vertrauenswürdigkeitskriterien).....	90
4.4.3.1	Leistung(-sfähigkeit)	93
4.4.3.2	Redlichkeit.....	94
4.4.3.3	Vertrautheit.....	94
4.4.3.4	Passungsfähigkeit	95
4.5	Vertrauenssignale	96
4.6	Resümée	99
5.	Vertrauen im Interaktions- und Lernprozess: drei kontrastive Fallanalysen zu Vertrauenskonzepten und Kooperationsstrategien Brandenburger Unternehmer der Informationstechnikbranche	103
5.1	Methodische Vorbemerkungen.....	103
5.1.1	Ansatzpunkt: Vertrauen in seiner interaktiven und reflexiven Konstruktion (‘alltagspraktische Vertrauenskonzepte’)	103
5.1.2	Zur Methode	106
5.1.3	Zur Auswahl der drei kontrastierenden Fälle	107
5.2	Der Fall Krause.....	109
5.2.1	Rahmen.....	109
5.2.2	Soziale Einbettung.....	110
5.2.3	Unternehmerisches Selbstverständnis und Kooperationsstrategie.....	111
5.2.4	Diffuse und spezifische Vertrauenskonzepte.....	118
5.2.5	Beziehungen zum Netzoweb	120
5.2.6	Fazit des Falles Krause	121

5.3	Der Fall Schmitt.....	122
5.3.1	Rahmen.....	122
5.3.2	Soziale Einbettung.....	122
5.3.3	Unternehmerisches Selbstverständnis und Kooperationsstrategie.....	124
5.3.4	Diffuse und spezifische Vertrauenskonzepte.....	128
5.3.5	Beziehungen zum Netzoweb	132
5.3.6	Fazit des Falles Schmitt	133
5.4	Der Fall Klopstock.....	134
5.4.1	Rahmen.....	134
5.4.2	Soziale Einbettung.....	135
5.4.3	Unternehmerisches Selbstverständnis und Kooperationsstrategie.....	136
5.4.4	Diffuse und spezifische Vertrauskriterien.....	145
5.4.5	Beziehungen zum Netzoweb	148
5.4.6	Fazit des Falles Klopstock	149
5.5	Resümée der drei Fallanalysen: ‘Vertrauentypen’ und Interaktionsbeziehungen.....	150
6.	Kooperation und Vertrauen – Ansätze für kooperative Beziehungen und Vernetzungen in regionalen wirtschaftlichen Kontexten Ostdeutschlands	157
6.1	Methodische Vorbemerkungen.....	157
6.1.1	Soziale Beziehungen.....	157
6.1.2	Zur Methode	158
6.1.3	Das Sample	159
6.2	Drei Fälle – Beziehungsarbeit und Beziehungstypen.....	160
6.2.1	Erstes Beispiel (A).....	161
6.2.2	Zweites Beispiel (B)	164
6.2.3	Drittes Beispiel (C).....	167
6.3	Problematisierungen der einzelnen Typen.....	170
6.3.1	Problematische Dichte?	171
6.3.2	Ambivalente Öffnungen	176
6.4	Aussichtsreiche und zugleich fragile Erfahrungsprozesse.....	181
6.4.1	Branchenspezifische Voraussetzungen.....	181
6.4.2	Vertrauen, Vernetzungsmentalität, Kommunikationskultur	185
6.4.3	Vertrauensgenese.....	187
6.4.4	Ausbau von Vertrauen	194
6.4.5	Projekte und Projektnetzwerke	197
6.5	Ein kurzes Fazit	207

7.	Exkurs: Ansatzpunkte für Vertrauen und unternehmerische Zusammenarbeit in polnischen Transformationsregionen – Kooperationserfahrungen und Kooperationsneigungen in der polnischen IT-Branche	211
7.1	Fragestellung und theoretische Ausgangspunkte	212
7.2	Methodisches Vorgehen und Sampling	213
7.3	Die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen	217
7.4	Kooperationsneigungen der befragten westpolnischen IT-Unternehmen	225
7.5	Kooperationserfahrungen	229
7.6	Bewertung der Unternehmerfreundlichkeit des Wirtschaftsklimas	234
7.7	Mechanismen und Kriterien der Kooperationsanbahnung	236
7.8	Fazit	237
8.	Ein offener Schluss	241
	Literaturverzeichnis.....	251
	Abbildungs-/Tabellenverzeichnis	264